

Predigt am 10.Sonntag nach Trinitatis 24.08.2014

Kanzelgruß:

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

G: Amen.

Predigttext: *vor der Predigt verlesen* Römer 11,25-32

„Gottes Volk und Gottes Kinder“

Liebe Gemeinde,

ich habe zwei Kinder und wir unternehmen auch viele Sachen gemeinsam, aber manchmal, da muss ich mich doch auf einen von beiden konzentrieren z.B. wenn ich mit dem Großen das Lesen übe, da stört uns die Kleine dann leider dabei.

Dennoch sind beides meine Kindern und dennoch, dass ist für Kinder ja besonders wichtig, habe ich beide gleich lieb und es ist nicht immer ganz einfach für sie das zu verstehen, da geht es um die Sorge, dass der eine mehr Aufmerksamkeit oder Geschenke bekommt, als der Andere.

Beim Thema unseres heutigen Predigttextes gibt es viele Parallelen.

Auch Gott hat sozusagen zwei Kinder, zum einen sein auserwähltes Volk der Juden und zum anderen uns Christen.

Zur Zeit des Alten Testaments hat Gott sich auf sein auserwähltes Volk konzentriert.

Heute im Zeitalter der Gnade konzentriert sich Gott auf seine Gemeinde, die sich auf Christus gründet und mit Pfingsten durch die Ausgießung des Heiligen Geistes ihren Anfang genommen hat.

Unter den Christen gab es immer wieder, schon zu Paulus Zeiten, die Vorstellung, dass Gott sein Auserwähltes Volk der Juden verworfen hat, weil sie Jesus nicht als ihren Messias erkannt haben und nun Gott sein Heilshandeln an der Gemeinde fortsetzt und die Gemeinde an die Stelle der Juden getreten ist.

Die Gemeinde ist daher auch zum Träger der Verheißungen geworden, d.h. die Versprechen, die Gott gegenüber seinem Auserwählten Volk Israel gemacht hat, ob es die Segensverheißungen gegenüber dem Stammvater Abraham waren, die sich noch nicht alle erfüllt haben oder gegenüber dem König David, diese gelten nun den Christen.

Das irdische Friedensreich unter der Herrschaft eines Nachkommen des Königs David, der 1000 Jahre in Frieden regieren wird und damit das ewige Reich Gottes einleiten wird sieht man vergeistigt an und als erfüllt mit dem Anbrechen des Reiches Gottes wenn Jesus zum zweiten Mal wiederkommt.

Gegen diese schon sehr früh aufkommenden falschen Vorstellungen hat sich Paulus gewehrt. Paulus zeigt klar auf, dass Gott zwei geliebte Kinder hat und keines von beiden bevorzugt oder gar eines komplett verwirft zu Gunsten des anderen.

Auch wenn Gott es mit seinem auserwählten Volk nicht leicht hat und selbst darüber sagt:
„Aber dies Volk hat ein abtrünniges, ungehorsames Herz. Sie bleiben abtrünnig und gehen ihrer Wege“ (Jer 5,23)

sagt Paulus:

„Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erwählt hat.“ (Röm 11,2)

„Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.“ (Röm 11,29)

Der Prophet Hesekiel hat schon 600 Jahre vor Christi Geburt die Zerstreung des Volkes Israel über die ganze Welt aufgrund ihres Ungehorsams vorausgesagt, aber auch die Sammlung Israels in seinem eigenen Land am Ende der Zeit. Allerdings wird es eine Sammlung im Unglauben sein und dann erst wird Gott selbst dafür Sorgen, dass seinem auserwählten Volk die Augen aufgehen und es seinen Messias bei seinem zweiten Kommen erkennt.

„Und ich zerstreute sie unter die Heiden und versprengte sie in die Länder und richtete sie nach ihrem Wandel und Tun.“ (Hes 36,19)

„Denn ich will euch aus den Heiden herausholen und euch aus allen Ländern sammeln und wieder in euer Land bringen, und ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von all eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen.

Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.“ (Hes 36,24-26)

Auch wenn durch die Verwerfung Jesus als Messias das Volk Israel Gottes Gericht auf sich gezogen hat und ab dem Jahr 70. n.Chr. mit der Zerstörung des Tempels durch die Römer in alle Welt zerstreut wurde, so sammelt sich seit der Staatsgründung Israels im Jahr 1948 das Volk Israel in seinem Land wieder.

Trotz der Sammlung Israels in seinem Land ist es noch nicht zur Erkenntnis des Messias gekommen, wie es bereits der Prophet Hesekiel vorausgesagt hat und auch Paulus bestätigt: *„Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren“ (Röm 11,25).*

Diese Blindheit für die Wahrheit Gottes ist aber zeitlich begrenzt und wird zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt enden.

„Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist.“ (Röm 11,25)

Die Bibel unterscheidet drei Volksgruppen:

- die Juden, als auserwähltes Volk

- die Christen, als die Gemeinde Gottes

und die Heiden, das sind alle übrigen, die noch keine Beziehung zu Gott haben.

Im Zeitalter der Gnade, das mit der Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten begonnen hat, wendet sich Gott in einem nie vorher gekanntem Maß den Heiden, also allen Menschen der Welt, zu und bietet ihnen seine Gemeinschaft an und beruft aus allen Völkern der Welt Menschen in seine Gemeinde. Dieses Zeitalter der Gnade, in dem Gott sein auserwähltes Volk beiseite gesetzt hat und sich auf die „Heiden“ konzentriert wird ein Ende haben und dann wird sich Gott wieder auf sein auserwähltes Volk konzentrieren.

Das Zeitalter der Gnade wird solange dauern bis *„die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist.“*

Wann dies der Fall sein wird und welche Zahl die Fülle der Heiden ist, das wissen wir nicht.

Paulus macht aber klar, dass die Gemeinde nicht das auserwählte Volk der Juden abgelöst hat und dass nicht nur die Christen von Gott in Zukunft etwas zu erwarten haben, sondern auch die Juden.

„Damit ihr nicht auf die Juden herabseht, liebe Brüder und Schwestern, möchte ich euch ein Geheimnis anvertrauen: Ein Teil des jüdischen Volkes ist verhärtet und verschlossen für die rettende Botschaft. Aber das wird nur so lange dauern, bis die volle Zahl von Menschen aus den anderen Völkern den Weg zu Christus gefunden hat. Danach wird ganz Israel gerettet, so wie es in der Heiligen Schrift heißt: "Aus Jerusalem wird der Retter kommen. Er wird die Nachkommen Jakobs von ihrem gottlosen Leben befreien. Und das ist der Bund, den ich, der Herr, mit ihnen schließe: Ich werde ihnen ihre Sünden vergeben.“

Indem sie die rettende Botschaft ablehnen, sind viele Juden zu Feinden Gottes geworden. Aber gerade dadurch wurde für euch der Weg zu Christus frei. Doch Gott hält seine Zusagen, und weil er ihre Vorfahren erwählt hat, bleiben sie sein geliebtes Volk. Denn Gott fordert weder seine Gaben zurück, noch widerruft er die Zusage, dass er jemanden auserwählt hat. Früher habt ihr Gott nicht gehorcht. Aber weil die Juden Christus ablehnten, hat Gott euch seine Barmherzigkeit erfahren lassen. Jetzt wollen die Juden nicht glauben, dass Gott jedem Menschen durch Christus barmherzig ist, obwohl sie es doch an euch sehen. Aber auch sie sollen schließlich Gottes Barmherzigkeit erfahren. Denn Gott hat alle Menschen ihrem Unglauben überlassen, weil er allen seine Barmherzigkeit schenken will. (Röm 1,25-32 nach der Übersetzung: Hoffnung für alle)

Aufgrund des Krieges ist Israel aktuell wieder in die Medien und in unser Blickfeld gerückt. Doch wenn wir die Geschichte Israels seit der Staatsgründung verfolgen ist sie geprägt von Kriegen, Krisen und Unruhen und diese werden sich trotz aller menschlicher Bemühungen um dauerhaften Frieden im Heiligen Land nach biblischer Prophetie weiter zuspitzen.

Es wird soweit gehen, dass Israel zum eigenen Schutz einen Bund eingehen wird mit einer Föderation von vielen Staaten.

Leider wird dieser Bund gebrochen werden und Israel eine Verfolgung in nie gewesenem Ausmaß erleben.

Letztlich muss Gott für alle sichtbar selbst eingreifen und sein auserwähltes Volk retten.

Für die Juden wird dies der Zeitpunkt sein, an dem sie Jesus endlich als ihren Messias erkennen werden.

Für uns Christen wird es der Zeitpunkt der Rückkehr unseres Herrn sein, nach seiner Verheißung:

„In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?

Und wenn ich hingehere, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.“ (Joh 14,2)

Dies wird geschehen, wenn *„die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist.“*

Dann wird Gott sein Heilshandeln am Volk Israel wieder aufnehmen.

So wie sich Gott aktuell auf seine Gemeinde konzentriert, wird sich Gott dann wieder auf sein auserwähltes Volk konzentrieren.

Ob Juden oder Christen, wir beide haben eine Zukunft mit Gott zu erwarten, denn:

„Es wird kommen aus Zion der Erlöser“

Amen.

L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. (Philliper 4,7)

G: Amen.

Verfasser: Dietmar Nickel